

Rundbrief Nr. 22



Spätsommer 2020

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Interessenten!

Ein bisschen vorsichtige Entspannung scheint in diesem Spätsommer in der Luft zu liegen. Die Klima-Kapriolen wie auch das Coronavirus sind ein Teil unserer Normalität geworden. Anders lässt sich's ja auch nicht leben, auf die Dauer.

Doch beides bleibt auf der Tagesordnung. Corona dreht eine zweite Runde, und was das Klima betrifft, läuft das Jahr für die Höfe jedenfalls sehr unterschiedlich; während im Süden streckenweise Ackerkulturen ertrunken sind, war der Sommer im Norden und Osten lokal wieder sehr trocken.

Aber die Lebensmittelversorgung funktioniert, und insbesondere selbstorganisierte Vermarktungsstrukturen wie unsere SoLaWis bewähren sich in der Krise und haben wachsende Wartelisten.

Dies gilt auch für die Kulturland-Genossenschaft. Wir haben jetzt 20 kooperierende Höfe, wöchentlich kommen Anfragen - nicht alle enden natürlich in erfolgreichen Landkäufen, aber wir spüren doch, dass wir mit unserer Arbeit am Nerv der Zeit sind.

In diesem Spätsommer-Rundbrief 2020 stellen wir euch unsere neuen Projekte Hof Maas, Solawi Heckenbeck, Obstmuckelei und Wilhelminenhof vor, bringen Nachrichten von den weiteren Höfen, berichten von einer Auseinandersetzung mit dem Thema "Rechte Siedler" und laden euch herzlich zu unserer Generalversammlung am 26. September nach Westfalen ein.

Wir wünschen frohe Lektüre!

Neue Projekte

Hof Maas ist in zweierlei Hinsicht ein ganz besonderer Betrieb für uns. Zum einen stellt der Demeterhof in Westfalen mit seinen 60 Hektar plus Hofstelle unseren bisher größten Landkauf dar. Gleichzeitig ist es der erste Betrieb, den wir als Kulturland-Genossenschaft als Ganzes übernehmen, mit der Verpflichtung uns langfristig um Hofnachfolge und Verpachtung an neue Bewirtschafter zu kümmern.



Nach langer Vorbereitung konnten wir am 1. September beim Notariat in Hitzacker einen 23 Seiten langen Kaufvertrag beurkunden - und das ist noch nicht alles, es folgt noch die Einrichtung eines Erbbaurechts für die Gebäude, damit wir diese direkt an die Hofnachfolger übertragen können.

Hofabgeber Georg Dahlhausen (links, mit Vorstand Titus Bahner) hat uns den Hof teils zum Kauf, teils als Schenkung übertragen, so dass wir ihn neuen Bewirtschaftern zu sehr machbaren Bedingungen übertragen können. So kann der Hof als Organismus erhalten bleiben und nach 200 Jahren in Familienbesitz an eine neue Gemeinschaft übergehen, die ihn mit Energie und Enthusiasmus beleben wird.

Für die Nachfolgersuche bereiten wir in Zusammenarbeit mit dem Beratungsbüro Kugler & Rosenberger eine Ausschreibung vor und hoffen bis Jahresende, spätestens bis Ostern das Auswahlverfahren abzuschließen. Der Hof bietet ideale Voraussetzungen für Familien oder Hofgemeinschaften, die ihre Zukunft durch eine Hofnachfolge gestalten wollen.

Gemeinsam mit der **SoLaWi Heckenbeck** haben wir 1,25 Hektar Land im südlichen Niedersachsen in der Nähe von Bad Gandersheim gekauft, damit die SoLaWi auch weiterhin und langfristig Menschen vor Ort ökologisch angebautes Gemüse anbieten kann – lokal, lecker und frisch auf den Teller.



Heckenbeck ist ein kleines Dorf mit ca. 500 Einwohnerinnen. Seit ca. 10 Jahren wirtschaften Kirsten Rübe und Ulrike Dietz auf mehreren kleinen Pachtflächen und versorgen 50-60 Haushalte mit Gemüse. Mit dem neuen Land stehen ihnen nun insgesamt zwei Hektar und somit ausreichend Land auch für die Warteliste der SoLaWi zur Verfügung...

Über die SoLaWi Heckenbeck gibt es einen wunderbaren Bericht im NDR-Fernsehen - „Lust auf Dorf - Heckenbeck“. Der Bericht ist auf YouTube unter

diesem Link zu finden: tiny.cc/HeckenbeckDoku

Der Landkauf mit der SoLaWi **Wilhelminenhof** bei Vechta ist der erste (und hoffentlich erstmal letzte), den wir anlässlich Corona komplett „virtuell“ durchgeführt haben. Wir verabredeten uns mit der sympathischen Familie Balz zu einer Videokonferenz und merkten, trotz der fehlenden physischen Begegnung, dass wir uns im Geiste sehr nahe sind und entschlossen uns auf Anhieb, dass wir den Kauf gemeinsam anpacken wollen.

Die beiden gelernten Gärtner Michael und Angelika Balz übernahmen den elterlichen Hof von Angelika 1995 zuerst im Nebenerwerb, führten ihn ab 2010 im Haupterwerb, stellten 2017 auf Demeter um und gründeten eine solidarische Landwirtschaft.

Auf den insgesamt 53 Hektar Bewirtschaftungsflächen wird in einer umfangreichen Fruchtfolge Obst, Gemüse und Getreide angebaut. Zudem hält die Familie Balz 14 Mutterkühe (Angler Rotvieh und Hinterwälder), 45 Schafe (u.a. weiße gehörnte Heidschnucke), 15 Thüringer Waldziegen, 10 Sauen (Buntes Bentheimer Schwein, Sattelschein, Leicoma und Deckeborn), 4 Esel, 2 Ponys, 2 Pferde und 300 Legehennen und div. weiteres Geflügel, denen sie eine möglichst wesensgerechte Haltung ermöglichen.



Wir konnten mit dem Hof 5,77 Hektar neue Pachtflächen sichern - in einer Gegend, die nicht nur durch extreme Bodenpreise, sondern auch durch extreme Massentierhaltung mit entsprechenden Umweltbelastungen gekennzeichnet ist. Damit unterstützen wir ganz bewusst eine „Oase in der Wüste“, um auch in dieser Region ein Zeichen des Wandels zu setzen.

Im letzten Rundbrief hatten wir unter dem Titel „Obstwiese Havelland“ einen Landkauf westlich von Berlin angekündigt. Landläufig wird ein hobbymäßiger Obstanbau in dieser Region als **„Obstmuckelei“** bezeichnet, daher hat unser Bauer Konstantin Schrot seiner Hofgründung jetzt diesen Namen verpasst - auch wenn sein Projekt über Hobby weit hinausgeht.



Die Obstmuckelei ist eine 6 Hektar große, bio-zertifizierte Obstwiese mit über 400 Apfel-, Birnen-, Pflaumen, Kirsch- und Walnussbäumen. Eingerahmt wird die Fläche von hunderten Haselsträuchern, dutzenden Wildrosen und ein paar Johannisbeer-Sträuchern.

Neben 18 Bienenvölkern haben u. a. auch Feldhase, Weißstorch, Rotmilan und Goldammer hier ihren Lebensraum, oder kommen auf Nahrungssuche mal vorbei.

Ein benachbarter Schäfer lässt seine Merino-Schafe zwei- bis dreimal jährlich unter den Bäumen weiden. Die ersten Blühstreifen und Sonnenblumenbeete wurden dabei ausgezäunt.

Die Vision von Konstantin Schrot ist es, in der Obstmuckelei hochwertige regionale Bio-Lebensmittel zu erzeugen, dabei gleichzeitig einen wertvollen Lebensraum für Wildtiere und Pflanzen zu erhalten und zu entwickeln.

Durch verschiedene Kurse (etwa zum Obstbaumschnitt), Führungen und Mitmach-Aktionen (z. B. Ernte oder Pflanzungen), wird die Fläche für Menschen aller Altersklassen, nicht nur Schülerinnen, erlebbar. Die Vermarktung soll über Kooperation mit Berliner Solawis erfolgen, die sich schonmal auf ein frisches Obstangebot freuen können.

Nichts geworden

Der geplante Kauf von 14,8 Hektar Ackerland für die SoLaWi Tangsehl, im letzten Rundbrief ebenfalls erwähnt, wurde Ende März vom Eigentümer in letzter Minute abgeblasen. Bedenken hinsichtlich wirtschaftlicher Unsicherheit in Zeiten von Corona waren ausschlaggebend. Wir hoffen in den kommenden Monaten nochmals ins Gespräch zu kommen.

Finanzierungsstand

In jedem zweiten Rundbrief bringen wir einen Überblick über den Stand der Bodenfinanzierung für unsere Höfe. Mittlerweile ist das mit 20 Grafiken ziemlich unüberschaubar geworden. Allerdings sind fast die Hälfte unserer Landkäufe inzwischen vollständig finanziert: Basta, Verlußmoor, Bienenwerder, Trebbow, Stopperich, Solawi Neuland / Ackerilla, Heggelbach und Hof Gasswies brauchen im Moment keine weitere Beteiligung. (Hurra!!)

Für die anderen bringen wir in der Seitenspalte den aktuellen Stand der Flächensicherung in Hektar: grün ist die finanzierte Fläche, weiß die noch ausstehende. Darunter steht die Gesamtsumme; die ganz schlauen können sich daraus den fehlenden Betrag ausrechnen. Die anderen schauen einfach auf der Webseite nach...

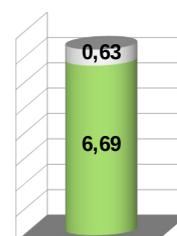
Von unseren Höfen



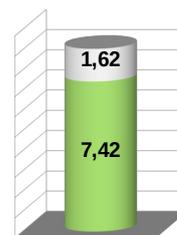
Hof Cordes wurde unlängst vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft als einer von rund 270 Bio-Betrieben als "[Demonstrationsbetrieb Ökologischer Landbau](#)" ausgewählt. „Dies freut mich besonders, da dies die konsequente Arbeit der letzten Jahrzehnte anerkennt“, schreibt Bauer Jens Cordes. Herzlichen Glückwunsch!

Die Landwirte der Demonstrationsbetriebe öffnen ihre Höfe für Verbraucherinnen, Berufskollegen, Lebensmittelverarbeiter, Vermarkterinnen von Bioprodukten sowie weitere interessierte Gruppen wie etwa Auszubildende, Schüler und Studierende, Volkshochschulkurse, Landfrauen, Naturschutz- und Jugendgruppen. Die Landwirte demonstrieren den Besucherinnen beispielhaft und praxisnah den Alltag des ökologischen Landbaus, seine besondere Qualität, seine Chancen und Probleme. Darüber hinaus informieren sie auch über ihre speziellen Produktionsschwerpunkte und Vermarktungsformen und erläutern regionaltypische Standortbedingungen.

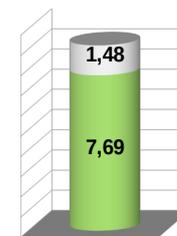
Der **Heggelbachhof** durfte beim internationalen Projekt „Living Farms“ mitmachen. Hierfür begleitete sie ein Filmteam für 3 Tage. In dem Projekt werden Gedanken, Strategien und Handlungsoptionen von 15-20 biodynamischen Höfen weltweit in Zeiten des globalen Wandels sichtbar und zugänglich gemacht. Dabei entstand ein sehr schöner Film, der auf YouTube zu finden ist (tiny.cc/HeggelbachFilm).



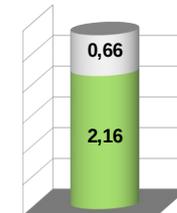
Solawi Hall (220 T€)



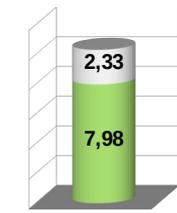
Stedebach (162 T€)



Luzernenhof (621 T€)



Hof Mühlenberg (49 T€)



Hof Berg (305 T€)

Am Hof Basta macht der Umbau des alten Kuhstalls in eine Kulturscheune gute Fortschritte.



Die Säulen sind gemauert, die Stahlträger eingebaut, der Seminarraum hat einen neuen Fußboden bekommen, auf dem Dach wurde eine Photovoltaik-Anlagen montiert, eine Pflanzenkläranlage wurde angelegt und mit dem neuen Kartoffellager wurde auch begonnen... So „schrumpft der Kontostand vom Basta-Hofverein schneller als die Gurkenpflanzen Blüten ansetzen.“

Deshalb sucht die Hofgemeinschaft derzeit Direktkredite im Bereich von 1.000 bis 5.000 Euro. Wer hier unterstützen möchte, schreibt eine Mail an basta@posteo.de oder meldet sich unter 0157-76337630.

Die Produktpalette des **Landkulturhof Klein Trebbow** wird um ein weiteres Highlight reicher, es gibt jetzt auch Honig. Dieser kommt von der Imkerei Falk aus Zippelow bei Hohenzieritz. Der Honig wird nachhaltig und unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellt (ohne Chemie und ungeschwefelt). Der Erlös wird an Waisenkinder in Äthiopien gespendet.

Mitte August wurde das Team im Tierbereich und auch im Garten von einem Kamerateam begleitet, welches einen Dokumentarfilm über Solawis dreht. Sie werden noch öfter kommen und das Ergebnis gibt es wohl nächstes Jahr zu sehen. Wer neugierig ist, was das wird - hier die Crowdfundingseite zum Film: <https://www.startnext.com/ernte-teilen>

Am Samstag 19.09. beteiligt sich Trebbow an der **Bio-Landpartie** Mecklenburg-Vorpommern, und am Samstag 10.10. ist Erntedankfest. Weitere Infos folgen.

Und vom **Hof Gasswies** kommt ein besonderes Dankeschön an alle, die sich an der Finanzierung der wiederholten Landkäufe beteiligt haben! Mit einer großzügigen Beteiligung in der Höhe von 24.000 € im August sind die Flächen nun vollumfänglich finanziert. (Doch die nächste Fläche wird nicht lange auf sich warten lassen...)



Zum ersten mal wurde auf dem Hof Kirschsafte gepresst. Da die Kirschen nicht gekühlt gelagert werden konnten, war Hilfe nötig. Über eine Hilferuf-Rundmail an die Hoffreunde kamen 32!! Helferinnen und Helfer, die auf „Deufel komm´ raus sortierten“.

Außerdem hat der Hof seine [Homepage](#) überarbeitet. Silvi empfiehlt besonders den Menüpunkt [Mitmachen](#). Hier findet man unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung am Hof, z.B. eine Patenschaft.

Noch was in eigener Sache...



745
Genossinnen

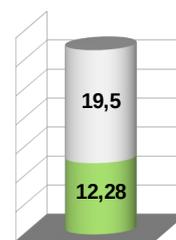


20
Höfe

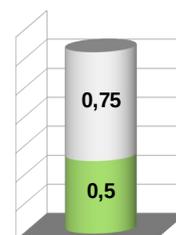


219
Hektar Land

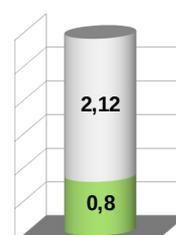
Unsere Kulturland-Genossenschaft verzeichnet in den letzten Monaten einen stärkeren Mitgliederzuwachs als im vergangenen Jahr. Das kann viele Gründe haben; z.B. die neue Webseite oder die Ausstrahlung unserer tollen neuen Höfe. Aber vermutlich liegt es auch daran, dass sich in Zeiten von Corona viele Menschen Gedanken über eine gesunde und ökologische Regionalversorgung machen. Mittlerweile sind wir eine stetig wachsende, 745 Mitglieder starke Gemeinschaft - das sind 117 neue Mitglieder, die sich seit dem Corona Lockdown am 16. März mit 420.000 € beteiligt haben. Vielen Dank!



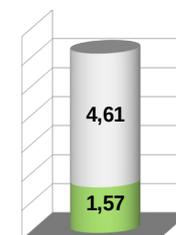
Hof Cordes (154 T€)



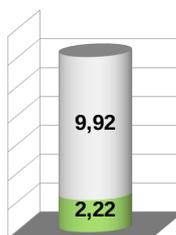
Heckenbeck (68 T€)



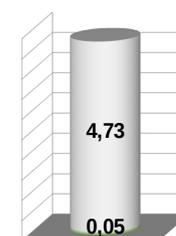
Xaver Hailer (79 T€)



Obstmuckelei (59 T€)



ProWal (132 T€)



Wulkower Hof (52 T€)

Kulturland, "Rechte Siedler" und Verschwörungsmythen

Das „Kultur“ in Kulturland-Genossenschaft bezieht sich nicht nur auf die biologische Diversität und Vielfalt, die wir uns auf den Äckern, Wiesen und Wäldern wünschen, sondern auch auf eine gesellschaftsdemokratisch stärkende Kraft, die durch unsere regional eingebundenen Höfe in ihr Umfeld ausstrahlt. Viele Kulturland-Höfe sind solidarische Landwirtschaften, die Menschen durch ihre reiche Ernte zusammen bringen, andere Höfe integrieren betreuungsbedürftige Menschen auf ihrem Betrieb, bilden junge Menschen zu Bäuerinnen und Bauern aus, bieten Schulkindern die Möglichkeit sich innerlich mit Landwirtschaft zu verbinden, oder strahlen durch vielfältige andere Aktivitäten in die Gesellschaft.

Ganz anders wirken "rechte Siedler" in die Gesellschaft ein, mit denen sich Bio-Anbauverbände, SoLaWis und auch sozial-ökologische Lebensgemeinschaften leider immer wieder auseinandersetzen müssen. Nehmen wir zum Beispiel die Anastasia-Bewegung des russischen Autors Vladimir Megre, die mit Selbstversorger-„Familienlandsitzen“ die Rückkehr in eine glückliche, naturnahe Vergangenheit mit traditionellen Geschlechterrollen propagiert, um die moderne Zivilisation zu überwinden (und nebenbei antisemitische Inhalte hat und eine Weltverschwörung am Werk sieht). Auch bei uns gibt es eine kleine aber wachsende Zahl solcher Landsitze, und wir bekamen eine entsprechende Anfrage.

Was heißt das, eine Zivilisation zu überwinden, die ja nicht nur die Natur ausbeutet, sondern auch Aufklärung und Wissenschaft, Freiheit und Selbstbestimmung, Toleranz und Menschenrechte hervorgebracht hat? Geht es um Überwindung oder um Weiterentwicklung dieser Zivilisation? Wie verträgt sich die Anastasia-Zukunft mit einer weltoffenen und freiheitlichen Gesellschaft?

Gar nicht. Und hier heißt es aufwachen. Es gibt in Deutschland in solchen Dingen leider keine Unschuld mehr. Ich kann Anregungen aus einem fragwürdigen Kontext (der vielleicht nicht sofort erkennbar ist) aufnehmen, aber ich muss mich mit dem Kontext beschäftigen und Stellung beziehen.

Wir haben uns daher darauf verständigt, dass wir mit Initiativen, die eine klare Stellungnahme zu fraglichen ideologischen Hintergründen – sei es aus Vorsatz oder aus Naivität – vermissen lassen, nicht zusammenarbeiten werden.

Praktikum bei der Kulturland eG

Mit inzwischen vier Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle in Hitzacker können wir nun auch einen Praktikumsplatz anbieten. Seit Mitte Juli bis Ende Oktober unterstützt uns Jonas Mühleck bei unseren vielfältigen und wachsenden Aufgaben. Er möchte sich kurz vorstellen: *Guten Tag, liebe Genossenschaftsmitglieder und Freundinnen der Kulturland Genossenschaft!*



Ich bin Jonas Mühleck, 25 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus Wertheim, einer kleinen Stadt zwischen Würzburg und Aschaffenburg im Norden Unterfrankens. Nach meinem Abitur studierte ich Betriebswirtschaftslehre an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Schon im Zuge meines Studiums begeisterten mich Konzepte, welche ökonomische und ökologische Ziele miteinander vereinbaren. Die Vision von regional eingebundenen Höfen und damit einen Aufbruch aus den anonymen Strukturen in

der Ernährungsversorgung treiben mich an. Aus diesem Grund begab ich mich auf die Suche nach Pionieren des Agrarwandels und wurde bei der Kulturland Genossenschaft fündig.

Ich freue mich sehr nun die Möglichkeit zu haben, beim Entwickeln dieser wachsenden Genossenschaft beteiligt sein zu dürfen. Gerne möchte ich mit den gewonnenen Praxiserfahrungen zum Wintersemester 2020 einen Masterstudiengang im Bereich des Nachhaltigen Wirtschaftens aufnehmen.

Ein neuer Nachname

Seit seiner Hochzeit am 25. Juni heisst unser Mitarbeiter Thomas Rippel nun Thomas Kliemt-Rippel. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Filmtour

Vom 16.-22. September ist Thomas mit unserem talentierten Filmer Mathias Gruber aus Wien auf dem Wulkower Hof, SoLaWi Hollerhof, Wilhelminenhof, Hof Cordes, SoLaWi ProWAL und dem Biohof Xaver Hailer unterwegs um sie in kurzen Filmen zu portraituren. Für die Nerds unter euch, hier eine Karte mit der Tour: tiny.cc/KulturlandFilmTour

Neuer Bereich auf unserer Webseite

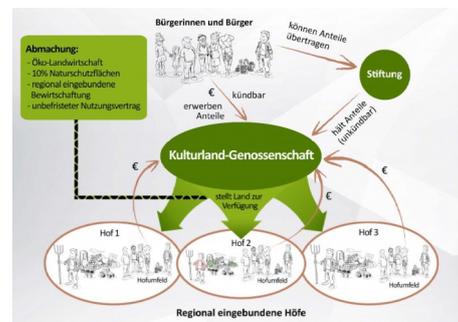
Um interessierten Höfen alle nötigen Informationen auf einen Blick zu liefern, haben wir einen sehr umfangreichen „[Informationen für Höfe](#)“ Bereich auf unserer Webseite eingerichtet.

Stammtisch für Hofsuchende

Anlässlich unserer neuen Rolle als „Hofübernehmer“ veranstalten wir am 23.09. um 19:30 Uhr per Videokonferenz einen ersten Stammtisch für Hofsuchende.

In diesem ersten Austausch möchten wir mit potenziellen Hofübernehmerinnen gegenseitige Wahrnehmungen und Anliegen klären, aktuelle Projekte „in der Pipeline“ vorstellen und gemeinsam daran arbeiten, wie Hofübernahmen vertraglich, organisatorisch und auch finanziell gelingen können.

Die Teilnahme ist begrenzt, falls ihr interessiert seid oder potenzielle Interessentinnen kennt, meldet euch unter info@kulturland.de, ihr bekommt dann die Zugangsdaten.



Generalversammlung

Nachdem wir die geplante Versammlung im März Corona-bedingt abgesagt haben, freuen wir uns, euch zur Ordentlichen Generalversammlung 2020 am 26. September von 11 bis 17 Uhr auf dem Hof Maas, Hauptstraße 25, 59602 Oestereiden bei Soest begrüßen zu dürfen. Wir beginnen mit einer Hof- und Flächenführung, nach einem Mittagsimbiss beginnt dann die förmliche Versammlung um 14 Uhr. Haus und Gelände bieten ausreichend Platz und frische Landluft für den gebotenen Abstand.

Die Mitglieder unter euch haben bereits eine fristgerechte Einladung erhalten. Gäste sind herzlich willkommen. Bitte meldet euch an, damit wir für eine reichhaltige Verpflegung sorgen können.

Und zu guter letzt...

...wünschen wir euch einen sonnigen Spätsommer und einen bunten Herbst mit all der Fülle, die unsere Felder und Beete, Obstwiesen und Wildhecken, gepflegt von Bäuerinnen und Gärtnern, in diesem Jahr wieder zu verschenken haben!

Mit herzlichen Grüßen

für den Vorstand